

Ausstellung weisser Waren.

In dieser Sonder-Ausstellung finden sich aus allen Abteilungen **Neuheiten** weisser Waren, die in unseren Schaufenstern ausgelegt sind. Außer den letzten Mode-Erscheinungen in Rüschen, Jabots, Schleifen, Spitzen usw. sind besonders preiswerte Partien zusammengestellt und teilweise nachstehend aufgeführt. — Eine Besichtigung ist sehr lohnend.

ca. 700 halbfertige Roben

moderne Rockschnitte mit Hohlraum, Falten
und reicher Stickerei oft unter der
Hälfte des regulären Preises.

Viele 1000 Mtr. weisser Stickereien

nur erprobte Marken für Wäsche- und Kleider-Besätze
Kinderkleider-Volants, handgestickte Madeira-Hemdpassen
stauend billige Preise.

Eine große Partie Spitzenstoffe

aparte Dessins für Blusen, Kleider u. Besätze
zu unerreichten Extra-Preisen.

Grosse Partien Damen-Zierschürzen

kleidsame Façons, mit und ohne Träger und reicher Stickerei.
Weisse Unter-Röcke, Batist mit reicher Spitzen-
und Stickerei-Garnitur

Grosse Partien Weisse Seidenmull-Blusen

auch Spitzen-Blusen,
bekannt gut sitzende Schnitte in eleganter Ausführung
M. 1⁵⁰ M. 1⁷⁵ M. 2²⁵ M. 3⁵⁰ M. 4⁰⁰ M. 4⁷⁵

Fertige Spitzen- u. Seidenmull-Kleider

reich mit Madeira-Stickerei, Valenciennes-Spitzen u. s. w.
garniert
M. 6⁵⁰ M. 7⁵⁰ M. 8⁷⁵ M. 10⁰⁰ M. 13⁵⁰ M. 14⁵⁰

Grosse Partien Damen=Wäsche

Tag- u. Nacht-Hemden, Jacken, Beinkleider, Untertaillen,
Kinderkleider, erstklassige Fabrikate, reich mit Stickerei garniert.
Auffallend billige Ausnahmepreise.

Grosse Partien Tisch- und Bett-Wäsche

fertige Bezüge, Kopfkissen, Plumeaux, Bettlaken,
Bett-Damaste, Linons, Dowlias. Einzelne
Tischtücher und Servietten extra billig.

Grosse Partien Taschentücher

Rein Leinen-Tücher mit Hohlraum $\frac{1}{2}$ Dtzd. 1.75
Weisse Seidenbatist-Tücher mit bunt. Rand u. Hohlraum $\frac{1}{2}$ Dtzd. 0.75
Weisse Batist-Tücher mit handgestickten Monogrammen $\frac{1}{2}$ Dtzd. 2.00
Echte Madeira-Tücher, rein Leinen mit reicher Handstickerei 0.75

Grosse Partien Herren = Wäsche

Oberhemden, weiss u. farbig. **Nachthemden**
Herrn-Manschetten $\frac{1}{4}$ Dtzd. M. 0.75
Herrn-Kragen $\frac{1}{4}$ Dtzd. M. 0.75

Ca. 6000 Meter prima Hemdentuch

unbedingt zuverlässig in der Wäsche
Meter M. 0.36 10 Meter M. 3.50.

ca. 5000 Fenster Gardinen,

abgepasst und meterweise,
weit unter Preis.

Interessant für Kenner echter Arbeiten.

Handarbeit-Gardinen

das Fenster bis M. 220.00

Handarbeit-Stores

das Fenster bis M. 275.00

Bettdecken u. Teedecken (Handarbeit) bis M. 280.00

In allen Abteilungen
Gelegenheitskäufe.

A. Huth & Co.

Wir bitten, die Schaufenster
Gr. Steinstrasse und Markt
zu beachten.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 30. Januar.

Aufhebung des Maulkorbzwangs?

Eine Kunde, die alle Hunde-Freunde und -Freundinnen entzünden und unsere Karos, Perros, Plutos, Mintas und wie sie alle heißen, zu einem Freubengelb begeistern wird. In Halle soll demnach der Maulkorbzwang fallen. Im Schloß des Magistrats hat man sich eingehend mit der Sache beschäftigt und ist dabei zu dem Entschluß gekommen, daß es sich empfiehlt, den Maulkorbzwang aufzuheben. Nur für biffige Räder sowie für Kleinfahrer und Zug Hunde soll er noch bestehen bleiben. Tatsache ist, daß es viele deutsche Städte gibt, wo schon seit langen Jahren die Hunde ohne Maulkorb umherlaufen, ohne daß sich für den Straßenverkehr eine Gefahr gezeigt hätte. Im Gegenteil, die Hunde erweisen sich durchaus friedfertig und bekunden keinerlei Neigung, den Menschenfindern an die Waden zu fassen.

Und noch eine andere Erleichterung für die Hundesippe wird geplant: man will den Schoßhunden den Zutritt zu den Straßenbahnwagen gestatten, den größeren Hunden aber das Mitfahren auf dem Perron gestatten. Umsonst soll's natürlich nicht geschehen, die Besitzer müssen einen Fahrchein lösen.

Zu diesen Fragen hat erst noch die Polizeiverwaltung Stellung zu nehmen, aber Schwierigkeiten werden sich dabei nicht ergeben. Wozu hätten wir denn die Personalunion! Auf der Fernbahn Halle-Merseburg ist das Mitnehmen der Hunde auf den Vorperren bereits gestattet.

Der Etat-Ausschuß

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Stadthaushaltsplan für die Kapitel: Gymnasium, Reform-Realgymnasium, Oberrealschule, Mittelschulen und evangelische Volksschulen und das Kapitel Kapital- und Schuldverwaltung, das einen Aufschuß von 1.287.853 Mk. erfordert.

Zu der nächsten Woche werden die Stadtverordneten wahrscheinlich zwei Plenarsitzungen haben, um den Etat möglichst bald fertig zu stellen. Es wird am Montag und am Mittwoch Sitzung abgehalten werden.

Eine wichtige Kontrollvorschrift für Trödler.

Den Trödlern ist vorgeschrieben, alle von ihnen angekauften Gegenstände nummerweise in ihre Geschäftsbücher einzutragen und dann mit korrespondierenden Nummern, deutlich kenntlich, zu versehen. Diese Aufzeichnungen sollen der kriminalpolizeilichen Kontrolle dienen, um Nachforschungen nach gestohlenen Gegenständen und deren Herkunft zu erleichtern. Der hiesige Althändler Tänger hat gegen diese Vorschrift schon einmal verstoßen und deshalb eine Polizeistrafe von 30 Mark erhalten. Troddeln hatte er sich im vergangenen Jahre schon wieder eine ähnliche Verurteilung zu schulden kommen lassen. Als aus Anlaß der Diebstähle des inhaftigen abgerichteten Einbrechers M u g a r von der Polizei bei Trödlern und Althändlern Nachforschungen nach den gestohlenen Gegenständen angestellt wurden, entdeckte ein Kriminalkommissar bei Tänger mehrere von den entwendeten Sachen. Diese waren aber nur in die Geschäftsbücher eingetragen, nicht auch mit korrespondierenden Nummern ausgestattet. Dem Kommissar war es infolge der Unterlassung unmöglich, die Herkunft eines anscheinend gestohlenen Armbandes zu ermitteln. Wegen der wiederholten Übertretung erhielt Tänger eine Polizeistrafe in der empfindlichen Höhe von 150 Mark. Hiergegen hatte er Einspruch erhoben. In der Berufungsverhandlung hat er um mildere Umstände, da er damals wegen Krankheit seiner Frau abgesehen, auch mit Arbeit überlastet gewesen sei. Das Schöffengericht ermäßigte die Strafe auf 100 Mark. Niedriger könne das Strafgericht nicht bemessen werden, denn es handle sich hier um Heberzeugung einer für kriminalpolizeiliche Ermittlungen höchst wichtigen Kontrollvorschrift.

Eine schimmernde Schneelandschaft

breitete sich heute früh nur unseren Wäldern aus; ein diesen Winter ganz ungewöhnlicher Anblick. Für unsere Gärten hätte die Schneedecke noch etwas böses ausfallen können, sie mögen schon durch das bisherige trockene Frostwetter schon genug gelitten haben. Der Schneefall hat zugleich ein leichtes Nachlassen der Kälte gebracht.

Aus dem Auslande wird grimme Kälte gemeldet:

In Zura waren in der Nacht zum Freitag an einzelnen Orten die 3 Grad Kälte zu verzeichnen. Eine ganze Anzahl der Seen ist bereits zugefroren. Auch Spanien hat unter einem harten Winter zu leiden, wie aus folgendem Telegramm hervorgeht:

Madrid, 29. Januar. In ganz Spanien herrscht eine sibirische Kälte. Hier sind 9 in Burgos 12, und in Teruel 15 Grad unter Null. Wätere kommen in zahlreichen Büdeln aus den Pyrenäen. Nach Telegrammen aus Barcelona wurde in Almacelles eine ganze Schafherde von ihnen zertrümmert. Alle Berge bis ins valencianische Gebiet hinein sind mit tiefem Schnee bedeckt. In mehreren Gegenden herrscht infolge des großen Kältes, zum Beispiel in Suera, wo 2000 Orangepflanzungen arbeitslos sind.

Das Wetter im Februar scheint sich, wenn wir dem hundertjährigen Kalender glauben dürfen wollen, in den ersten drei Tagen fast, vom 4. bis zum 13. aber ungewöhnlich zu erweisen. Der 14. soll Schnee bringen, für den 15. und 16. folgt raube Witterung zu erwarten, vom 17. bis zum 19. sind Regenschauer wahrscheinlich, vom 20. an soll jedoch gute Witterung eintreten, die bis zum Schluß des Monats anhielt. Bruno Büchel prognostiziert für die ersten zehn Tage des Februar leichte Witterung, die in Süddeutschland Schneefälle und in Norddeutschland Regen mit sich bringt. In der Zeit vom 10. bis zum 15. soll sich das Wetter mehr und mehr aufheben und ab dem 16. bis zum 22. klar, still und trocken bleiben, worauf Bewölkungen erfolgen, die Temperatur steigen und Schneefälle eintreten dürften, die sich gegen den Schluß des Monats voranschleichen noch verhalten. Während Büchel den 5. Februar für einen kritischen Termin von nur milderer Stärke hält, bezeichnet er den 20. Februar als einen sehr kalten kritischen Tag, dessen Einfluß sich wahrscheinlich schon einige Tage vorher bemerkbar machen soll.

Die nächste billige Post nach den Vereinigten Staaten von Amerika geht von Bremerhaven am 2. Februar ab. Sie wird dort dem Großdampfer „Kronprinzessin Cecilie“ übergeben, der an jenem Tage nach New York in See geht, wo er am 9. Februar planmäßig eintrifft. Briefe für diese Gegend müssen überall so aufgegeben werden, daß sie in Bremerhaven morgens 7 Uhr vorliegen. Sie müssen also überall schon am 1. Februar abgehenden. Nur Briefe für diese Verbindung unterliegen dem ermäßigten Tarife von 10 Pf. für die ersten 20 Gramm.

Die Aufsenprüfung der Kartoffeln. Jeder ein neues Verfahren, Kartoffeln bis in den Juli aufzubehalten, ohne daß sie keimen, bringt der praktische Ratgeber eine Mitteilung. Das Verfahren besteht im wesentlichen darin, daß die Kartoffeln auf eine Unterlage von Rots gegiebt werden. Dr. Schiller-Braunschweig, der die Sache veröffentlicht, ist der Ansicht, daß die bessere Durchlüftung durch den Rots diese Konserverung allein nicht herbeiführt. Er glaubt vielmehr, daß der Grund in einer wenn auch sehr langsamen Oxydation des Rots zu finden ist. Rots ist stets etwas schwefelhaltig, und es ist durchaus möglich und angängig, daß die geringen Spuren von Kohlen- und Schwefeloxyd, welche bei der Oxydation entstehen, sich der Luft bemächtigen und durch die Kartoffeln hindurchstreichen, ausbreiten, das Wiedererwachen der Lebensfähigkeit bedeutend zurückhalten. Die genaue Beschreibung des Verfahrens erhält jeder unserer Leser auf Wunsch vom Geschäftsräum des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. D. umsonst und portofrei zugeandt.

Arbeitsnachweis für Fuhrhalter. Der Arbeitgeberverband der Möbel-Spediteure, Kraft-Spediteure und Fuhrherren, der über ganz Deutschland verbreitet ist, hat auch hier eine Mitteilung gemacht. Die neue Verordngung will, um sich vor unläuterer Konkurrenz zu schützen, einen Arbeitsnachweis einführen. Zusätzlich fand eine gute Bekanntschaft im „Goldenen Ring“ statt, in der auch Herr Stadtrat Uder und der neue Direktor des städtischen statistischen Amtes anwesend waren. Beide Herren plädierten für einen Aufschuß an den von der Stadt einzurichtenden allgemeinen Arbeitsnachweis, doch wurde dies mit der Motivierung abgelehnt, daß sich die Fuhrhalter ihre Leute selbst ausfinden müßten, da diese sich in Vertrauensstellung befinden. Hier sprache Ehrlichkeit, Gewissenhaftigkeit und gute Behandlung der Fuhrleute wesentlich mit. Dazu könne man nicht jeden Unheimlichen annehmen.

Die Feststellung der Verbände der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen, die im vorigen Jahre ausgefallen war, wird in der Zeit vom 13. bis 15. Februar in Nordhausen abgehalten. Für die Ausstellung wurden 3 Staats-, Kammer-, Verbands-, Klubs- und Vereinsmedaillen gestiftet.

Bruno Seydritzs Konseratorium für Musik und Theater. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Matinee (71. Aufsührung) morgen Sonntag vorm. 12 Uhr beginnt. Zum Vortrag kommen Stücke für Klarinette, Violine und Gesang. Aufzutretende sind nur Grundfähler der Anstalt. Besonderen Interesses kann der Zutritt gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat gewährt werden. Auch wird nochmals darauf hingewiesen, daß in der Grundfähle des 1. Hall-Konseratoriums an Gewächsen und an Kinder von 7. Lebensjahre ab, Unterricht in Klarinette, Violine und Cello erteilt wird. Ebenfalls sind Soloflagelassen für Anfänger eingerichtet.

Zoologischer Garten. Ein besonders interessantes Schauspiel ist mit der Zeit unser Tierpark geworden. Der sich selbst am, der weiß, daß es jetzt mehr als doppelt so groß ist als damals. Vor allem aber ist das Haarfleisch wegen der Veränderung, insofern den Hals und den vorderen Teil des Kumpfes jetzt eine wackelige Wäpne bedeckt, die allerdings nur zur Winterzeit vorhanden ist. Sein Gebirg, das gegenwärtig dreifünftigen Dolchen vergleichbar ist, ist fast nach unten dem Bauche eines anderen Tieres hinabgeführt, daß es dann schnell zurückgezogen wird. Wir haben jedoch Gelegenheiten zweimal zu beobachten Gelegenheit gehabt. Wenn man nach der Zugehörigkeit dieser interessanten, die höchsten Höhen des Himalaya bewohnenden Tierform fragt, so bringt man den Fachmann in einige Verlegenheit und wird auch wir betrautet den Tazur als eine Höhenart zu bezeichnen. Die Tiere sind im allgemeinen recht leicht, wie man besten daraus erhellt, daß sie außerordentlich hoch im Freileben stehen. — Morgen nachmittag konzertiert das gesamte Tiergärtner unserer Zier.

Stadtheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Auf wieschen Wunsch, namentlich auch auswärts Theaterbesucher, wird am Sonntag nachmittags das Rembrandts Jaubermärchen „Der Versuchung“ als Rembrandts-Vorstellung bei kleinen Preisen nochmals wiederholt. In der Abendvorstellung „Don Quixote“ singt wie im Vorjahre Hans Bergmann die Titelpartie; auch die Besetzung der übrigen Rollen ist die gleiche wie in vergangener Spielzeit. — Montag abend singt Frau Erika Wedekind, ein hier stets willkommener Gast, in „Plautus“ und dem „Barbier von Sevilla“ die beiden Hauptrollen der Feppina und Rosine. Bei der Glanzleistung der berühmten Koloraturfängerin dürfte uns so mehr interessieren, als Frau Wedekind die Feppina noch gar nicht, die Rosine seit vielen Jahren nicht in Halle gesungen hat. Die Preise sind gewöhnliche Opernpreise ohne Erhöhung. — Dienstag abend singt Frau Erika Wedekind in „Die Dolmetscherin“ und „Die Waise von Senegal“. — Mittwoch zum ersten Male „Simphonie“ in vier Akten von Herrn Benjamen. — Donnerstag „Don Quixote“, „Plautus“ (amtes Gespieler der Sourette Frau Marie Stroder). — Freitag: „Die Kabinettierin“ (zum Gedächtnis an Ernst von Schenkendorf). In Vorbereitung: „Barfüßler“, Oper in einem Vorpiel und zwei Akten von Heuberger.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Schöne bürgerliche Schauspiel „Martha da Silva“, welches Sonntag nachmittags als Extravorstellung bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pf.) in Szene geht, bewährt die alte Jugtrift, die Billettfrage ist wiederum eine äußerst große. Für abends hat die Direktion eine Wiederholung der übermühtigen „Sana Maria“ angelehrt, deren letzte Aufführung ebenfalls das übervolle Haus zu stürmischen Beifallsbezeugungen hinriß. Montag bleibt das Theater wegen einer Vereinsfeierlichkeit geschlossen. Vielfachen Wünschen entsprechend hat die Direktion für Dienstag eine Wiederholung des Lustspiels „Die Wäpnen der Frau“ mit Hedwig Meinau in der Rolle der eulwundernenswerten lustigen Witwe angelehrt, deren Verkleidung als Sportman im Gewanter lo große Heiterkeit erweckt.

Der mittendächliche Besuch von Wilhelm Georg (Halle) gelangt voraussichtlich Mittwoch, den 3. Februar im „Neuen Theater“ zur hiesigen Aufführung. Das Stück, das in Berlin 37 mal hintereinander gegeben wurde und das der „Berl. Börsen-Courier“ eine „umgekehrte Schokolade“ in dem Sinne des Wortes nannte, ist von dem Verfasser nach einer Novelle aus dem Englischen bearbeitet und spielt in einem überaus überraschenden Schluß.

Die Vorberichter Tragödie „Die ersten Menschen“ hat Herr Direktor Mauthner zur Aufführung im Neuen Theater erworben. Das Stück, das gegenwärtig die Runde durch Deutschland macht und, wie wir mitteilen, in Stuttgart wegen „grober Sinnlichkeit“ verboten wurde, in Halle großen Erfolg hatte, wird in Halle, wo Borengräber viele Freunde und Verehrer zählt, großes Interesse finden.

Das fünfte Philharmonische Konzert am nächsten Dienstag steht unter dem Zeichen von Max Schüllings, dem Stutgarter Generalmusikdirektor. Man kann es Herrn Winderstein Dank wissen, daß er uns diesen Komponisten, der zu den Herozerordenen unter den Wobernen geköhnt wird und dessen Name auf Hallischen Musikprogrammen bisher nur flüchtig vertreten war, näher bringt. Der Zeit des auf dem Programm enthaltenen der Moderates „Das Gluckische Fest“ (Schiller) tritt die Großoper „Cäcilie“, Hallischer Philharmoniker-Ordnung und den gelungsten Teil des Programms führt der berühmte Münchner Tenor, Ramesteiniger Ludwig Heß aus. Generalmusikdirektor Schüllings leitet selbst das Konzert.

Sein Scholander, der lustige schwebische Barde, wird den ihm bei seinem letzten Abend zugerufenen vielfachen

Elkans 3 Pfg.-Woche

Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

95 Pfg.-Angebote, wie dieselben bisher von keiner Seite geboten wurden.

<p>5 Mtr. Hemdentuch 95 Pf.</p> <p>4 Mtr. Lulsanatuch 95 Pf.</p> <p>Velour-Abschnitt 3 u. 2 Mtr. für Blusen und Kleider 95 Pf.</p> <p>3 Mtr. Gingham 95 Pf.</p> <p>Bott-Tücher extra schwer 95 Pf.</p> <p>1 Strohsack 95 Pf.</p> <p>1 Wachtachtasche mit Scheuertuch 95 Pf.</p> <p>3 Mtr. weiss. od. bunt. Hemdenbarchend 95 Pf.</p> <p>3 Mtr. Battkaffan waschechte Muster 95 Pf.</p> <p>4 Mtr. Rock-Fancy 95 Pf.</p>	<p>1 Filzuch-Tischdecke rot oder grün 95 Pf.</p> <p>Velour-Damen-Beinkleider mit Languetto 95 Pf.</p> <p>Velour-Anstands-Röcke m. Volant u. Lang. 95 Pf.</p> <p>Weisse Damenhemden, Beinkleider 95 Pf.</p> <p>Weisse Unterröcke Barch. od. Hemdentuch 95 Pf.</p> <p>1 Teeschürze u. 1 Tändelschürze zus. 95 Pf.</p> <p>Normalhosen od. Hemden Stöck 95 Pf.</p> <p>Weisse Damenträgerschürzen m. Stöck.-Eins. 95 Pf.</p> <p>2 Wirtschaftschürzen zus. 95 Pf.</p> <p>Bunte od. weisse Nachtlacken Stöck 95 Pf.</p> <p>Ballschawls, hell oder dunkel Stöck 95 Pf.</p> <p>Umehlagtücher, hell u. dunkel, Stöck 95 Pf.</p> <p>2 Kinderschürzen und 3 Taschentücher 95 Pf.</p> <p>Schwarze Kinderschürzen Stöck 95 Pf.</p>	<p>1 Russenkittel, Wolle mit kar. Besatz 95 Pf.</p> <p>1 weisse Damenbluse 95 Pf.</p> <p>1 Velour-Damenbluse 95 Pf.</p> <p>1 Kinderkleid u. 2 Schürzen zus. 95 Pf.</p> <p>1 Unterröck, waschbarer Stoff 95 Pf.</p> <p>3 Mtr. Halbwolle 95 Pf.</p> <p>1 Korsett mit Spirale 95 Pf.</p> <p>2 Bettvorleger (Perser) 95 Pf.</p> <p>1 Sofadecke u. 1 Decke 95 Pf.</p> <p>1 Markttasche u. 1 Kinderstuhl, } zus. 95 Pf.</p> <p>1 Bürstentasche, 2 Holzrosetten } 95 Pf.</p> <p>1 Strickjacke 95 Pf.</p> <p>1 Calmuc-Unterröck 95 Pf.</p> <p>1 Korsett, gestriekt 95 Pf.</p>	<p>1 Wachsdecke, 1 Wandschoner } zus. 95 Pf.</p> <p>und 1 Leitungsschoner } 95 Pf.</p> <p>Barchenthemden, bunt, für Männer Stöck 95 Pf.</p> <p>1 Knabenstoffsack, alle Längen Stöck 95 Pf.</p> <p>Stickerorien, 4/2, oder 9 Mtr. 95 Pf.</p> <p>1 Windel, 1 Badetuch, 1 Gummipf. Unterlage, 1 Seifentuch, 1 Klammer } zus. 95 Pf.</p> <p>3 Mtr. Taillen-Cöper 95 Pf.</p> <p>1 Paar Herren- od. Damen-Filz-Pantoffel mit Spaltsohle Paar 95 Pf.</p> <p>1 Paar Damen-Sammet- od. Plüsch-Pantoffel mit Ledersohle Paar 95 Pf.</p> <p>1 Ueberhandtuch, 1 Lampenputztasche, 1 Topplappentasche, } zus. 95 Pf.</p> <p>1 Frühstücksbeutel } 95 Pf.</p> <p>1 Nähkasten mit Schneider-Material gefüllt 95 Pf.</p>
--	--	---	---

Reizende Blusen-Neuheiten Mr. 95 Pf.

Die hier benannten Artikel sind nur ein kleiner Teil des vielseitig Gebotenen.

Von Sonnabend, den 30. Januar bis Sonnabend, den 6. Februar Marken auf alle Waren.

Wünschen noch häufigem Wiederkommen Folge geben und am 15. Februar noch einen zweiten und letzten Lieberabend im Saale der Söge zu den 5 Tümen, Albrechtstraße, veranstalten. Karten bei Heinrich Hoth an.

Karl Kanert, unser einheimischer, als Pianist wie auch als Dirigent unseres Städtischen hochgeschätzter Künstler, wird auch in dieser Saison, am 11. Februar im Saale der Söge zu den 5 Tümen, Parabeln, ein eigenes Konzert vorlegen, in welchem er unter Begleitung unserer Regimentskapelle die beiden Kammeropern von Mozart (C-moll) und Brahms (D-moll) vortragen wird. Mitwirkende ist Fräulein Helene Metzger (Gesang) von hier. Wir machen die musikalischen Kreise schon heute auf dieses interessante Konzert aufmerksam. Karten in der Hofmusikantenhandlung von Heinrich Hoth an.

Das Wagnerspiel spielt morgen, den 31. Januar, um 12 Uhr auf dem Altschauplatz die Kapelle des Wansfelder Artillerieregiments Nr. 7 nach folgendem Programm: 1. Vereinte Söhnen, Marsch von Götz; 2. Übertragen ein Oper, „Das goldene Kreuz“ von Brüll; 3. „Le Fleurs“, Walzer von Waldteufel; 4. „Anona“, Intermezzo von Grey; 5. „Armenmärchen“, Nr. 9.

Im Apollotheater verabschiedet sich in den beiden Sonntagsvorstellungen das diesmalige glänzende Januarprogramm. Zur Nachmittagsvorstellung gelten wie immer ermäßigte Preise. Als Novität und zugleich als Debut tritt in den beiden Sonntagsvorstellungen das „Agouti-Trio“ auf. In diese bringen einen vollständigen neuen Akt, der betitelt ist: „Der lebende Salon“. Am Montag, den 1. Februar, beginnt das rheinische Pöffen-Ensemble Job C. Classen sein Gastspiel.

Französische Vorträge. Donnerstag, abends 7 Uhr, fand der zweite französische Vortrag von Victor S. Michel statt. Nach einer eingehenden Charakteristik der Defakanz in Frankreich unter dem zweiten Kaiserreich gab der Vortragende an dem Dichter Charles BaudeLaire eine Probe der Dichtkunst, die sich aus diesem kulturellen Zustand entwickelte. BaudeLaire, der Verfasser der „Blumen des Bösen“, die vor kurzem in Deutschland, von Stephan George übertragen, ein großes Aufsehen erregt haben, vereinigt in seiner künstlerischen Individualität die Hauptmerkmale der Defakanz, indem er eine äußerste Neigung zur Verneinung und abnormen sittlichen und sinnlichen Zuständen mit einem Hang zur mystischen Schwärmerei offenbart. Uebrigens ist Ch. B. trotz dem verführerischen Ton, keineswegs ein unmoralischer Dichter und gehört zu den höchsten Künstlern der französischen Poesie.

„Die Gegenfälle unserer Zeit“, über dieses Thema wird Herr Geangeltz Diesch am Sonntag abends 8 1/2 Uhr im Saal d. Vereinshaus, Al. Klausstr. 18, einen Vortrag halten. Der Zutritt zu demselben ist für jedermann frei.

Am 1. Febr. 1902. — H. C. Wader I. B. F. S. entfiel zu dem Spiel am morgigen Sonntag folgende Mannhaft: Torwächter: Schneider. Verteidiger: Steinbeck, Mo. Käufer: Rubin, Kerner, Wöhrner. Stürmer: Fischer, Richter, Dolge, Ugl. Schützung. Es dürfte somit ein spannender Kampf zu erwarten sein. Wader tritt zum ersten Male in seinem neuen Dref an. Anfang 8 Uhr.

Am 1. Febr. — Götz 0:1. In dem am kommenden Sonntag 12 Uhr auf dem Sportplatz der 96er stattfindenden Verbandsspiel wird unser Gemeindefuß mit folgender Mannhaft antreten: Borchel (Tor), Schwarzer, Böbel (Verteidiger), A. Schmidt, Otto, Mönch (Vorar), Poppe, Lüttich, Kildige, Mannert, Gull (Stürmer). Da Götz 0:1 mit seiner besten Mannhaft zur Stelle sein wird, dürfte man auf den Ausgang des Spieles gespannt sein.

Verstehliche Diebe. In der vorgezogenen Nacht wurde in dem Grundstück Pellstraße 22 ein Einbruchsdiebstahl durch Einschlagen einer Scheibe in der Eingangstür zum Zigarrengeschäft der Firma Vogel & Peters verurlicht. Die bisher noch unvermittelten Täter sind in ihrem Vorhaben jedenfalls durch Pöfanten gefürt worden, denn gefohlen ist nichts.

Im Rathaus verunglückte gestern vormittag die 76jährige Frau Eckl, welche, die sich dort zu einer Rücksprache befunden. Sie glitt aus und brach den linken Oberarm, so daß sie im Krankenwagen der Königl. Klinik zugefürt werden mußte.

Platzkarakter im Strohdümen. Bei einer in der letzten Nacht abgehaltenen Streife wurden in einem südlich der Artilleriestraße gelegenen Strohdümen zwei männliche und eine weibliche Person nächtlich angefohren.

Wasserrohrbruch. Heute morgen gegen 5 Uhr entstand im Grundstück Dreherstraße 8 ein Wasserrohrbruch.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Tierärztliche Verein. Der durch die Vefässer erweiterte Vorstand des Hallschen Tierärztlichen Vereins hielt gestern abend im Hotel „Kaiser Wilhelm“ eine Sitzung ab. Beschlöffen wurde u. a., die sogen. Familienabende jeden ersten und dritten Freitag im Monat im „Cafe Bauer“ stattfinden zu lassen. Die in der Generalversammlung beschlossene Gratifikation für hiesige Polizeibeame und für Gendarmen, die Tierquälereien zur Anzeige und die Ueberretter zur Verhaftung gebracht haben, wurde festgesetzt. Die Vorsätze macht die hiesige Polizeiverwaltung bzw. das Landratsamt des Wansfelder Geetesfeldes. Ueber das Hängenbleiben der Pferde in den Rillen der Bahnhöfen entstand eine interessante Besprechung. Man wünschte, daß wie in anderen Ländern auch hier ein einfacher Fußstapfen eingeführt werde, nämlich starke Eisen, und meinte, das Zugtier würde einen besseren fiheren Gang haben und weniger solchen Unfällen ausgesetzt sein. Dem Verein ist Vogelzucht mit man ein gewisses Jahresbeitrage beitragen.

Deutscher Reichstischtennis, Verband Halle-Thüringen. Das vom 1. Hallschen Konrektorat hergeleitet und Theater unter Leitung des Herrn Direktors Bruno S. Müllrich am 12. Januar ab. S. mit ganz außerordentlichem Erfolg vor auserkauften Hause aufgeführte Lustspiel, „Des Wallentides „Wuchers h a g e s t a u““, wird Freitag, den 8. Februar er., ab 8 Uhr, in den Theatersälen wieder einmal gegeben werden. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt. Einzeltickets in den Hofmusikantenhandlungen von Heinrich Hoth an und Reichhold Koch schon jetzt erhältlich. Der Ertrag fließt dem Hallschen Waisenhause zufließen. Der Besuch der Veranstaltung ist angelegentlich zu empfehlen.

Kriegerehren Germania. Zu einer zahlreich besuchten Feier des Kaisergeburtstages verammelten sich die Mitglieder des Kriegerehrens Germania mit ihren Gassen in den Festräumen

des Hotels zum Kronprinzen. Konzert, Gesang und Theater umschloß das gut gewählte Programm. Reichen Beifall erntete Fräulein Schütz aus Schlettau für ihre vortrefflich schön gesungenen Arien und Lieder. Ein zu diesem Zeit von einem Mitglied erworbenes und von Herrn Gelegenheitsdichter Homer in Welme gefestetes Theaterstück „Die Entzweiung“ fand ungeteilten Beifall. Den Schluß des Festes bildete ein Ballerzgnügen.

Hallscher Kreisverband ev. Jünglingsvereine. Die letzte Verbandsvorstandssitzung genehmigte die Gründung einer aus Mitgliedern aller Vereine bestehenden „Beidungsvereinigung“, die die letzten Jahre mit behörlicher Unterstützung getriebene Arbeit an der einandernden männlichen Jugend weiterföhren soll und wahlte in den Vorstand die Herren Kurt Dietz, Vorsitzender, Stadtmittleran Wolfmann und Küller Braun u. Die erste Verammlung dieser Art fand am Donnerstag, den 4. Februar, abends 7 1/2 Uhr in der Berberge, Wauerstraße 7, stattfinden.

Der Christliche Verein junger Männer feierte am Freitag abend sein 8. Jahresfest. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal zeugte von dem wachsenden Interesse, das die Hallsche Jüngerschaft diesem Werte entgegenbringt. Nach kurzem Eingangswort des Herrn Pastor Wagner eröffnete der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Zwickert, die Feier mit einer Begrüßungsansprache. Musikalische und gesangliche Darbietungen der Mitglieder folgten, dann gab der Präses des Vereins, Herr Steuersekretär Ulrich, den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß der Verein auch im vergangenen Jahre nach innen und außen gewachsen ist. Nach kurzer Rede nahm Herr Stadtmittler-Inspektor V. Le Seur aus Berlin das Wort. Er sprach über das Thema: „Ein Krieg ohne gleichen“. In packender Rede, hinter der eine tiefe, maßvolle Ueberzeugung steht, behandelte er den größten Krieg in der Welt, den Kampf um die Seele, sowohl des einzelnen, wie eines ganzen Volkes. Man merkte es dem Redner an, daß er die Gefahren, die Müde und Bedürfnisse unserer jungen Männer in der Großstadt genau kennt. Mit Gebet und Gesang schloß die schöne Feier. Es fiel nochmals darauf hingewiesen, daß Herr V. Le Seur noch zwei Vorträge für Männer hält. Am Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, einen Stillsitzvortrag über das Thema: „Menschwerdung“ und am Sonntag, abends 8 Uhr, über: „Was hält dich von Jesu zurück?“ — Der Zutritt ist frei.

Hallscher „Guld“. Der letzte Tag des großen Preisfestens in Rich. Kochs Gasthaus, Königstr. 51, findet am Sonntag, den 31. Januar, nachm. 3, 5 1/2 und 8 Uhr statt. Da vorausichtlich die Beteiligung an der Abendfeier eine lärtzere sein wird, so ist der Besuch nachmittags sehr zu empfehlen. Da hohe Eintrittspreise bis jetzt noch nicht erreicht sind, bestehen noch gute Aussichten für alle Preise. Alle Stater sind froh eingeladen.

Gewervereiner, die an einer Besprechung wichtiger Gewerwartfragen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich morgen Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr im Restaurant Böhrenhalle, G. Braunhausstraße, einzufinden.

Sächsisch-Thüringisches Verein für Luftschifffahrt.

Section Halle. Die gefriste erste Verammlung der Section, die im Grand Hotel Berges stattand, wurde eröffnet von Herrn Dr. G. Ocht, der als Vorsitzender den Anwesenden für ihr Erscheinen dankte. Sodann teilte er mit, daß der ursprünglich geplante Vortrag des Herrn Dr. Thiem über „Die Orientierung vom Ballon aus“ nicht stattfinden könne, da in dem Vortrag technische Mitteilungen enthalten seien, mit deren Veröffentlichung noch gewartet werden müßte. Statt dessen sprach Herr Dr. Thiem über

die zur Füllung von Ballons zu verwendenden Gasarten. Von der historischen Entwicklung ausgehend, redete der Vortragende zunächst von den ältesten „Warmballons“, die durch erwärmten Luft getragen wurden, und mit denen, wie wir sicher wissen, bereits im 14. Jahrhundert in China experimentiert wurde.

Die ersten, die praktische Erfolge aufzuweisen hatten, waren die Gebrüder Montgolfier in Paris, die zunächst unbeflegte Ballons aufsteigen ließen. Wenn auch das System der Warmballons durchaus primitiv ist, so wäre der Gedanke doch nicht von der Hand zu weisen, auch heute noch Flüge mit solchen Ballons zu unternehmen, zumal die Kosten der Füllung ganz gering sind und man mit den heutigen Hilfsmitteln Benzin oder Petroleum zur Heizung mitführen könnte.

Nicht zu vergleichen natürlich mit dieser ursprünglichen Technik ist die Füllung mit dem heute hauptsächlich verwendeten Füllmittel, dem

Wasserstoffgas, das bei einem Auftrieb von rund 1 Kilo pro Kubikmeter uns in den Stand setzt, auch verhältnismäßig schwere Gewismtengen zu heben. Die wichtigste Art der Herstellung des Wasserstoffes ist die durch G. L. C. Le. G. H. — wie dies aus der hohen Zeitkraft des Wasserstoffes hervorgeht, — ungemein schwer, ihn darzustellen und besonders hohe Energiemengen sind hierzu nötig. Verände, die Herstellung durch Windmotive zu verbessern, haben nichts gesiechert. Billig wird der Wasserstoff nur dort, wo er als Nebenprodukt, wie zum Beispiel in Sodafabrik, hergestellt werden kann. Bei dauernder Aufnahme wird es hier möglich, das Kubikmeter für 10—15 Pfg. zu erhalten.

Das Leuchtgas, das zweite wichtige Füllmittel, besitzt, wie bekannt, ein viel größeres spezifisches Gewicht als der Wasserstoff, und daher einen ebenfalls geringeren Auftrieb. Die großen Unterschiede zwischen Leuchtgas und Wasserstoffballons sind recht erheblich, zudem hat das Leuchtgas noch den Uebelstand des lästigen Geruchs.

Nachdem der Vortragende die abstrakte Idee der luftleeren Hohlkugel überlegt hatte, ging er auf ein neues Füllungsmittel ein:

Das Wasserogas. Dieses Gas wird hergestellt, indem man Wasserdämpfe über glühende Metalle leitet; durch diese Methode ist ein Preis von 6 Pfg. pro Kubikmeter möglich. Eine Ballon-

füllung mit diesem Gas kostet ca. 50 Mk. — Bisher ist das Gas nur zu Beleuchtungswecken verwendet worden; man darf jedoch bald auf Veruche mit Ballons rechnen. Uebrigens ist augenblicklich in Halle eine Anlage zur Darstellung des Wasserstoffes im Bau und man wird vielleicht in der Lage sein, Experimente vorzunehmen.

In der anschließenden Besprechung des geschäftlichen Teiles erklärte Herr Dr. G. Ocht zunächst, daß die Statuten nunmehr festgelegt seien und daß die Mitgliederzahl auf 310 gestiegen sei. Es folgte jetzt die Verhandlung der

Gründung von neuen Sectionen und Ortsgruppen.

Es ist in Aussicht genommen, in möglichst vielen umliegenden Ortschaften eigene Ortsgruppen zu gründen. Hierzu ist es nötig, die Mitwirkung geeigneter Herren zu gewinnen, deren Tätigkeit wirksam ist als die Verwendung von Brodföhren. Man will auch durch Ballonaufstiege an den verschiedenen Orten, soweit dies möglich, das Interesse an der Luftschifffahrt heben. — Das schwierigste Problem hierbei ist der K o s t e n p u n k t, der immer wieder untersteht wird. Allerdings kommt durch die Aufstiege der Ballons einiges Geld ein; das steht jedoch in keinem Verhältnis zu den hohen Kosten, die die Section zu tragen hat, während für die Ortsgruppen nur geringe Aufwendungen nötig sind. Daher kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß überall, wo nicht eine große Mitgliederzahl sicher ist, die Gründung einer der Section angehörenden Ortsgruppe vorzuziehen ist.

In der Diskussion wir empfohlen, außer den Sectionen Halle, Erfurt und Jena, neue Sectionen in Sachsen-Thüringen nicht mehr zu gründen.

Der Bericht des Jahres in Aussicht gab Herr Leutnant Schmidt ein. Er hob hervor, daß der Ballon heute sich ausgedehnt bewährt. Es ist bei Wasserstoffgasfüllung eine Fahrt von mindestens 24 Stunden durchaus möglich. Da die Füllungsbedingungen in Winterfeld sehr günstig sind, wird man im Sommer früh um 5 Uhr aufsteigen können, um dann den ganzen Tag und eventuell auch noch die Nacht zu fahren.

In einem wenig günstigen, sehr nebeligen Tage wurde die erste Fahrt mit dem Ballon angetreten. Es wurde bei dieser Fahrt konstatiert, daß man auch bei stärkstem Nebel eine Orientierung erreichen kann. Nachdem der Ballon zunächst sich nach Berlin gewandt hatte, schwenkte er kurz vor der Stadt in der Richtung auf Frankfurt a. O. ab. Ganz vorzüglich bewährten sich die elektrischen Lampen im Ballon, durch welche der Ballon auch im Nebel nach unten sichtbar wird. Um 7 Uhr brach ein Wolkenbruch nieder, der zur Landung zwang, die statt erfolgte. — Auch die zweite und dritte Fahrt verlief günstig; das beste Resultat wurde bei der dritten erzielt, die zu einer Landung zwischen Bremen und Hamburg führte.

Welter wurde mitgeteilt, daß jedes Mitglied Anspruch auf einmalige Teilnahme im Jahre an der Auslösung für unentgeltliche Fahrten hat. Ferner sind Normalfahrten (120 Mark pro Person) und Sonderfahrten (160 Mark pro Person) statt.

Die Haft- und Unfallversicherung bei Ballonfahrten machte Herr Leo Lewin vom Gegenstand seiner Ausföhren. Sehr günstige Bedingungen hatten verschiedene deutsche Versicherungsgesellschaften. Die Unfallprämie für Einzelfahrten beträgt bei 10000 Mark für Todesfall und 10 Mark Tagesentschädigung pro Fahrt und Person 10 Mk. Günstiger noch stellt sich die Jahresversicherung mit 80 Mk. jährlich. — Besonders wichtig ist die Haftpflichtversicherung, durch die bei geringer Prämie die durch den Ballon angerichteten Schäden (die bei Landungen nicht selten sind) ersetzt werden. — Bei dem letzten Punkt der Tagesordnung nahm Herr Dr. Gocht noch Gelegenheit, auf den — in Saale ausgestellten — Ballonimpfen hinzuweisen. Er ist halb rot, halb weiß und trägt in der Mitte das Wappen der Stadt Halle.

Entomologische Gesellschaft zu Halle.

In der letzten Sitzung der Entomologischen Gesellschaft demonstrierte Herr Bauer ein von seiner unheimlichen Tagflatter, den Apollo (Paronissus Apollo) in wohl allen bekannten Arten des palaarktischen Faunengebietes von Stanhanien bis China; selbst die schwer zu erlangen, teilweise in Höhen von mehreren tausend Metern lebenden Zentalfalten, prächtige Formen aus Turkestan, vom Altai, aus Tibet waren identisch vertreten. Trotzdem konnte der Vortragende sein durchgehendes Gelehr der lokalen Verhältnisse ausfindig machen: es läßt sich nur sagen, daß beim Apollo der vertikale Steigung eine stärkere Pigmentierung entspricht.

Herr A. Leine sprach über seine erfolgreichen Züchtungen von Kaupenfliegen aus der bei uns mit drei Arten verteilten Gattung Wiegandia. Die gewöhnlich in Kaupen lehnarogene Wiegandia bifasciata sagt er — eine bei den Insekten sehr seltene Art des Bauplanes — wiederholt aus entwickelten Tieren, lo aus zwei Käferarten und sogar aus einer Balhornfliegenart (Coryphus pini). Ebenfalls erregt ihn G. H. die sehr seltenen M. horatius aus einer ausgeübten Feldhühner (Senobothrus parafellus), also aus einem Gliede der Insektenordnung, die nach unferen heutigen biologischen Kenntnissen kaum von Schmetterling hergeleitet wird.

Herr Haupt zeigte seine fast alle heimischen Arten nebst zahlreicheren Variationen und Varietäten enthaltende Sammlung von Schaumtieren (Cercarioidea). Herr Bauer und Herr A. Leine teilten mit, daß sie in dem letzten Geleite an die hiesigen Wupper eines hochwertigen spanischen Fischenauges (Gruailla Fucelle) und Herr Haupt ein reich ausgestattetes instruktives Biologisches zweier Mitrelephidopteren, der Synonyma entomologica, die im Sommer auf der Rabeninsel das Gezwieg des Pflanzenbüschens vollständig mit ihren Geiseln umhüllt hatte, und in diesem freudigen Mächtigen cithra.

Herr Spötzel zeigte seine, aus einem verdtonten Käferkübel geogene Stüde eines fohl aus Kuh, Busch und Pflanze bekannten Wassertäfers (Hedobia imperialis) vor, bei dem nach seinen Beobachtungen eine mehrjährige Entwicklungsdauer wahrscheinlich erscheint.

Herr Schlögl sprach Herr Krüger unter Vorweisung von Radelformionen (Paratya linearis) aus der Umgebung von Schlettau über die eigentümlichen geföhrten Eier dieser bizarren Wasserwanze.

Inventar- Auserkauf.

Enorm billige Einkaufsgelegenheit für

Reisetaschen, Reisekoffer, Blusen- und Coupékoffer,

Moderne Damentaschen, Herren- u. Damen-Portemonnaies,
Schultornister, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Reisekörbe.

Hermann Röschel,

40 obere Leipzigerstr. 40.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

